



Vereine in VS

Gesucht: ein Zuhause für die Sternenkinder

Cornelia Spitz 23.10.2023 - 14:03 Uhr

Die „Sternenkinder VS“ sind den Kinderschuhen entwachsen – und wie das bei jedem Neugeborenen so ist – irgendwann wird es Zeit für das erste eigene Zimmer. Auch der Verein macht sich deshalb nun auf die Suche nach Räumlichkeiten.

Der Verein „Sternenkinder Villingen-Schwenningen“ ist längst nicht mehr nur da, um Familien nach dem schweren Verlust um das ungeborene oder viel zu früh verstorbene Leben ihres Babys zu unterstützen.

Was damit anfang, Eltern und Geschwister nach dem Schicksalsschlag aufzufangen und ihnen Halt zu geben, hat sich längst ausgeweitet zu einem runden Gesamtpaket aus Beratungsleistungen bis hin zu Bestattungsplanung oder Rückbildungsgymnastik für die Sternenkinder-Mamas – und sogar einem eigenen Veranstaltungsformat. Doch die Infrastruktur reicht dafür jetzt nicht mehr aus.

+++ Für mehr News unserem Kanal bei WhatsApp folgen +++

Beerdigungen für Sternenkinder – muss das sein?

Zweimal jährlich werden auf dem Villingen Friedhof Beerdigungen für Sternenkinder organisiert, Trauergruppen unter seinem Dach bieten eine Trauerbegleitung an, und nach der förmlichen Vereinsgründung setzte die Gruppe um die Vorsitzende Stefanie Tröndle, deren Stellvertreterin Jeanette Brüderle, Schatzmeisterin Diane Hauser und Schriftführer Alexander Tröndle einen ersten, wirklich großen Meilenstein: ein eigenes, denkbar sensibel und schön gestaltetes Grabfeld für Sternenkinder auf dem Villingen Friedhof. Dort hat der Sternenkinder-Verein nun zwar seinen Platz gefunden, aber für alle anderen Aufgaben wird dringend ein Raum benötigt.



Der Sternenkinderverein sucht ein Zuhause, um seine zahlreichen Aufgaben bewältigen zu können. Foto: dpa/Armin Weigel

Raus aus dem Provisorium

Aktuell kommt man im Fidelisheim in Villingen unter, doch das ist mehr Provisorium als Dauerlösung. Schließlich besteht dort weder die Möglichkeit, etwas zu lagern, noch Raum für Diskretion bei sensiblen Gesprächen in der Beratung nach Fehl- und Totgeburt. Privaträume der Vereinsmitglieder werden deshalb immer häufiger zur Aktionsfläche für den jungen Verein, dessen Portfolio zusehends wächst und der im ganzen Schwarzwald-Baar-Kreis tätig ist als Ansprechpartner in einem Thema, das lange in der Tabuzone angesiedelt war.

Ja, das muss sein

Beerdigungen für Sternenkinder, muss das sein? Bis zum Engagement der rührigen Hebammen war das als nicht notwendig erachtet worden. Doch längst ist klar: Ja, das muss sein. Wie groß das Bedürfnis nach einem intensiven und würdigen Abschied von dem Baby ist, das monatelang im Mutterleib gewachsen ist und dazugehört hat, zeigt der enorme Zuspruch. Längst werden auf dem Villingen Friedhof nicht mehr nur die Babys aus dem Klinikum im Oberzentrum beigesetzt, sondern auch jene, die beispielsweise in Frauenarztpraxen im Landkreis tot auf die Welt geholt worden sind. Jahr für Jahr geht es alleine im Schwarzwald-Baar-Kreis immerhin um über 200 Babys und ihre Familien.

Über den Akutfall hinaus

Ihnen allen will der Verein auch etwas bieten – er will da sein, erinnern, aufklären und weiterhin mithelfen, das Tabu aufzubrechen und die Sternenkinder mitten in die Gesellschaft zu holen. Im Akutfall sind die Vereinsmitglieder bereits mit ihren Beratungsleistungen und als stützende Begleiter zur Stelle.

Darüber hinaus soll es künftig ein Programm geben für alle Interessierten und jene, die die Akutphase längst hinter sich gelassen haben, sich dem Verein und Thema aber weiterhin verbunden fühlen. Den Auftakt macht nun eine Veranstaltung, die es künftig jährlich geben soll: „Ein Abend für Sternenkinder“ – ein bunter Mix aus zu Herzen gehenden Beiträgen, Informationen, Kunst und Kultur rund um die Themen Trauer und Tod, der nicht nur an Eltern von Sternenkindern adressiert ist, sondern an alle Interessierten. Zum ersten Mal wird dieser am Donnerstag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr im Fürstenbergsaal der Zehntscheuer in Villingen stattfinden.

Doch an einer Stelle drückt den Sternenkinder-Verein dann doch der Schuh – so prächtig sich das Vereinsleben auch entwickelt haben mag. Er braucht nun dringend Räumlichkeiten.

Die Vorsitzende Stefanie Tröndle im Gespräch

Der Verein Sternenkinder Villingen-Schwenningen

2020 wurde der Verein gegründet, dessen engagierte Mitglieder schon seit vielen Jahren Sternenkinder-Beerdigungen in Villingen organisieren. 85 Mitglieder gehören zum Verein. Nun wird ein eigener Raum benötigt – die Vorsitzende Stefanie Tröndle erklärt im Gespräch, warum und weshalb.





Stefanie Tröndle ist die Vorsitzende des Vereins Sternenkinder Villingen-Schwenningen und hat den Verein mit aus der Taufe gehoben. Foto: Alexander Tröndle

Frau Tröndle, welche Aufgaben nimmt der Verein wahr?

Beratung bei Fehl- und Totgeburt, Beratung zu Bestattungsformen, Bestattungsbegleitung, Einzeltrauerbegleitung, Trauertreffen, Rückbildungsgymnastik, Organisation von Trauerfeiern von Sternenkindern 2x im Jahr in Villingen auf dem Friedhof, Trauergruppe für Geschwisterkinder

Wofür werden Räume benötigt?

Aktuell sind wir im Fidelisheim und haben dort nicht die Möglichkeit, Dinge zu lagern oder aufzubewahren und müssen zu jedem Treffen immer alles mitbringen. Aktuell lagert alles bei mir zu Hause, was bereits einen Kellerraum einnimmt. Wir benötigen die Räumlichkeiten für Trauergespräche und alle Gruppen, die wir anbieten. Ein Ort der Begegnung wäre zudem ein Traum.

Kann man nicht einfach mobil unterwegs sein und zu den Familien nach Hause gehen?

In vielen Situationen ist es förderlich, sich auf einem neutralen Boden zu treffen. In einer akuten Trauerphase sind kleine Aufgaben wie die Wohnung zu verlassen, sich zu richten einen Termin wahrzunehmen, auf neutralem Boden zu sprechen, sich auszutauschen,... sehr hilfreich und gut. Auch wäre es gut, Material direkt zur Verfügung zu haben. Seien es Bücher, Materialien um kreativ arbeiten zu können, Karten,...

Wie müsste ein solcher Raum aussehen?

Ideal wäre ein etwas größerer Raum, in dem Trauergruppen bis zu 15 Personen stattfinden können, und der Platz für Rückbildungsgymnastik bietet. Zudem wäre ein Büro gut für Einzelgespräche und der eventuell Platz für eine Liege hat, um Körperarbeit anbieten zu können. Eine kleine Küche und Toiletten wären auch notwendig.

Hat der Verein die finanziellen Mittel dafür?

Aktuell haben wir ein kleines Polster, sind aber nach wie vor auf Spendeneinnahmen angewiesen. Ob Kauf oder Miete der Räumlichkeiten hängt natürlich ganz von der Höhe ab. Die laufenden Kosten müssten natürlich kalkuliert werden.